

BERUFSFELDORIENTIERTE VERANSTALTUNGEN

In den Fächern der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Wintersemester 2006/2007

GESCHICHTE

Prof. Dr. Eckart Olshausen, Enrico De Gennaro M. A., Christian Winkle M. A.

**MUSEUMS-
PRAKTISCHE
ÜBUNG /
PROJEKTSEMINAR**

**Das Römermuseum in Güglingen.
Odyssee im Zabergäu -
die Reliefs von Güglingen-Frauenzimmern**

Studiengang

Magister, Staatsexamen, B. A.
- zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet -

Zeit

Di 15.45-17.15 Uhr (2 SWS)

Ort

M 17.93

Beginn

Dienstag, 17. Oktober 2006

Inhalt

In den Jahren 1991/92 wurde in Güglingen-Frauenzimmern (Lkr. Heilbronn), ein römischer Gutshof durch das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg ausgegraben. In der Hofanlage befand sich ein als Wasserbecken gedeuteter Befund, der mit mehreren Tonnen von Steintrümmern verfüllt war.

Diese Steintrümmer zeigten nach einer ersten Sichtung des Materials z. T. hochqualitätsvolle Reliefbruchstücke von Szenen, die in den Bedeutungszusammenhang der Odyssee und möglicherweise auch des troianischen Krieges gehören. Sie sind für den südwestdeutschen Raum als absolut einzigartig einzustufen.

Nachdem die Reliefreste nie über den Stand einiger sporadischer Vorpublikationen hinausgelangt sind, sollen sie nun aus ihrem jahrelangen Dornröschenschlaf in den Magazinen wiedererweckt werden, um sie im Laufe des Jahres 2007 im neu zu gestaltenden Römermuseum in Güglingen dauerhaft auszustellen. Zu diesem Zweck wird eine museumsgerechte Rekonstruktion der Reliefs notwendig, die sich an möglichen Parallelen orientiert.

Ziel der Veranstaltung ist es neben einer Rekonstruktion des Reliefs, Studierende mit der Museumsarbeit und der provinzialrömischen und klassischen Archäologie vertraut zu machen.

Literatur

Planck, Dieter (Hg.): Die Römer in Baden Württemberg, Stuttgart 2005, S. 98-103. Biel, Jörg u. Jutta Ronke: Vorgeschichtliche Siedlungsreste und ein römischer Gutshof bei Güglingen-Frauenzimmern, Kreis Heilbronn, in: Archäologische Ausgrabungen in Baden Württemberg 1992, hg. v. Landesdenkmalamt Baden-Württemberg u. a., Stuttgart 1993, S. 185-192. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung verteilt.

Sonstiges

Den Teilnehmern der Veranstaltung wird über das Seminar hinaus die

	Möglichkeit geboten, ein Praktikum im Römermuseum in Güglingen zu absolvieren.
	Anmeldung im Sekretariat der Abteilung Alte Geschichte.
Scheinanforderungen	Referat, Hausarbeit
Leistungspunkte	B. A. (HF): 10

Professor Dr. Eckart Olshausen, Professor Dr. Karl Dietrich Adam, Professor Dr. Ulrich Fellmeth, Wolfgang Dietz M. A. (Führer der Histouria)

**STUDENTISCHES
PROJEKTSEMINAR**

Historische Reise-Führungen

- zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet -

Studiengang	Magister, Staatsexamen, B. A.
Zeit	Do 16.00-17.30 Uhr, vierzehntäglich (1 SWS)
Ort	Althistorische Abteilung der Institutsbibliothek
Beginn	wird durch Aushang bekannt gegeben
Inhalt	Bei der angespannten Arbeitsplatzsituation für Historiker wird es immer wichtiger, schon während des Studiums berufliche Erfahrungen zu sammeln. Außer in Arbeitsbereichen wie Archiv, Museum und Verlagen gehört das Gestalten und Abhalten von Reise-Führungen zum Tätigkeitsfeld eines Historikers. Das Projektseminar ist seit mehreren Semestern damit beschäftigt, verschiedene Exkursionen zu planen und durchzuführen (Hirsau und andere Klöster, der römische Limes, Mainz, die Saalburg, Trier, Regensburg). Ziel ist es, ein Sortiment von Führungen zu erarbeiten und dieses Reiseveranstaltern, Tourismusverbänden, Städten, Unternehmen, Museen und Vereinen anzubieten. Fundierte Führungen sollen in Ein- oder Mehrtagesexkursionen einem interessierten Publikum vor Ort Geschichte vermitteln. Die Themenbereiche der Führungen erstrecken sich über alle historische Perioden und orientieren sich an den Interessen der Studierenden.

In diesem Zusammenhang wurde ein kommerzielles Unternehmen unter dem Dach der Universität Stuttgart gegründet mit dem Firmennamen Histouria. Dieses Unternehmen soll von Fall zu Fall auf der Basis von Werkverträgen Mitglieder des Seminars zu verschiedenen Führungen heranziehen.

Scheinanforderungen	n. V.
Leistungspunkte	B. A. (HF): 10

	PD. Dr. Mark Mersiowsky
ÜBUNG	Paläographie II - vor Ort und online
Studiengang	Magister, Staatsexamen, B. A. - zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet -
Zeit	Fr 14.00-15.30 Uhr (2 SWS)
Ort	M 11.91
Beginn	Freitag, 20. Oktober 2006
Inhalt	Entziffern, Datieren und Lokalisierung handschriftlicher Überlieferung sind die Grundaufgaben der Paläographie. In diesem Semester steht die Entwicklung der lateinischen Schrift von der Karolingerzeit bis zum Ende des Mittelalters im Mittelpunkt. Die Übung schließt zwar an eine vorhergehende im SS 2006 an, ist aber in sich abgeschlossen und setzt nicht deren Besuch voraus. Bestandteil der Übung ist ein auf diese Veranstaltung zugeschnittener Kurs "Paläographie online" (für dieses E-learning-Angebot ist nur die Fähigkeit, mit einem Internetbrowser umgehen zu können, Voraussetzung), der die in der Übung erarbeiteten Fähigkeiten zu vertiefen hilft. Voraussetzungen: Keine, Lateinkenntnisse sind aber nie von Nachteil.
Literatur	Bischoff, Bernhard: Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 1986 ² (= Grundlagen der Germanistik 24). Derolez, Albert: The Palaeography of Gothic Manuscript Books. From the Twelfth to the Early Sixteenth Century, Cambridge u. a. 2003 (= Cambridge Studies in Palaeography and Codicology 9).
Scheinanforderungen	Aktive Mitarbeit und Hausarbeit (Transkription eines Textes, Datierung, Kommentar)

	Dr. Bernhard Theil
ÜBUNG / PROJEKTSEMINAR	Einführung in die archivische Quellenkunde der frühen Neuzeit
Studiengang	Magister, Staatsexamen, B. A. - zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet -
Zeit	Do 16.00-17.30 Uhr (2 SWS)
Ort	Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Konrad-Adenauer-Str. 4
Beginn	Donnerstag, 19. Oktober 2006
Inhalt	In der Übung sollen anhand von Originalquellen aus oberschwäbischen Klöstern des 18. Jahrhunderts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart die wichtigsten in Archiven vorkommenden Quellenformen nach Form und Inhalt besprochen werden. Die Übung gibt damit zugleich eine Einführung in die Paläographie und Aktenkunde der frühen Neuzeit sowie in die Arbeit in Archiven.
Literatur	Beck, Friedrich u. Eckart Henning (Hg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Köln u. a. 2003 ³ . Brandt, Ahasver v.: Werkzeug des Historikers, Stuttgart u. a. 2003 (= Urban-Taschenbücher 33). Franz, Eckart G.: Einführung in die Archivkunde, Darmstadt 1999 ⁵ .
Sonstiges	Eine Führung durch das Hauptstaatsarchiv ist eingeschlossen. Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Um vorherige Anmeldung in der Abt. Landesgeschichte, sehr gerne auch per e-mail, wird gebeten. Der Erwerb eines Leistungsnachweises als nichttechnisches / alternatives Fach (2 SWS) ist möglich.
Scheinanforderungen	regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vorbereitung und Transkription eines ausgegebenen Textes mit dem Ziel der anschließenden Online-Publikation
Leistungspunkte	B. A. (HF): 10

**ÜBUNG /
PROJEKTSEMINAR**

**Dr. Roland Müller
Sportstadt Stuttgart**

Studiengang	Magister, Staatsexamen, B. A. - zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet -
Zeit	Do 16.30-18.00 Uhr (2 SWS)
Ort	Stadtarchiv Stuttgart, Silberburgstraße 191
Beginn	Donnerstag, 26. Oktober 2006
Inhalt	Stuttgart pflegt ein Image als Sportstadt. Für das Jahr 2007, in dem drei Weltmeisterschaften in der Stadt ausgetragen werden, wurde der Titel einer „Europäischen Sporthauptstadt“ verliehen. Ausgehend von der Überlieferung im Archiv - sowohl amtliche Bestände wie auch Vereinsarchive - sollen im Hinblick auf ein Ausstellungsprojekt des Stadtarchivs im Herbst 2007 die Bedeutung des Sports für die Entwicklung der städtischen Infrastruktur und die Wechselbeziehungen von Sport und Gesellschaft in der Stadt sichtbar gemacht werden. Die Übung bietet eine Einführung ins Archivwesen wie auch in die praktische Geschichtsvermittlung.
Sonstiges	Besuch des Proseminars Neuere Geschichte Voraussetzung. Um vorherige Anmeldung in der Abt. Landesgeschichte, sehr gerne auch per e-mail, oder direkt im Stadtarchiv (Tel. 0711 / 2 16-63 27) wird gebeten.
Scheinanforderungen	regelmäßige Teilnahme, Übernahme von Aufgaben
Leistungspunkte	B. A. (HF): 10

Dr. Hans-Peter Becht, Rafael Sendek M. A.

ÜBUNG

**Städtische Selbstdarstellung und Vermarktung
- Stadtgeschichte als Berufsfeld**

Studiengang

Magister, Staatsexamen, B. A.

- zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen geeignet -

Zeit

Mi 14.00-15.30 Uhr (2 SWS)

Ort

M 17.97

Beginn

Mittwoch, 18. Oktober 2006

Inhalt

Wie stellen Städte (bzw. Regionen) ihre eigene Geschichte dar und wie vermarkten sie diese? Mit diesen Leitfragen soll einerseits die städtische Selbstdarstellung und Vermarktung in den vergangenen Jahrhunderten untersucht werden; andererseits wird der Frage nachgegangen, wie sich Städte heute präsentieren und welche beruflichen Perspektiven sich heute für „Historiker in der Stadt“ ergeben. Zu den beruflichen Tätigkeitsfeldern, die in der Übung vorgestellt werden, gehören neben der Darstellung der Stadtgeschichte und dem Stadtmarketing auch das Ausstellungswesen und die Kommunalarchive. Die Übung eignet sich zum Erwerb berufsfeldorientierter Qualifikationen.

Literatur

Ein Literaturverzeichnis wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Sonstiges

Die Übung richtet sich an B. A.-Studierende sowie Lehramts- und M. A.-Studierende im Hauptstudium. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Vor Beginn des Kurses ist eine Anmeldung im Sekretariat Geschichte der Frühen Neuzeit (Raum 8.42, Frau Schellenberg) erforderlich.

LINGUISTIK

Spaeth-Goes: La poésie dans tous ses états Do 15.45-17.15 Raum 17.93

Schülerfreundlicher Umgang mit Poesie im Französischunterricht der Sekundarstufe I und II

Belegbar:	<i>im Studiengang:</i>	<i>als Kurs/für Modul:</i>	<i>Punkte:</i>
	Französisch/Galloromanistik	Ü	k.A.

Bes. Voraussetzung: keine

Beschreibung: Diese Veranstaltung, die als 2. Teil einer fachdidaktischen Grundausbildung im Unterrichten von Poesie zu verstehen ist, setzt sich als Ziel, aufzuzeigen, dass die Angst vieler Unterrichtenden, Lyrik im Unterricht zu behandeln, unberechtigt ist. Fremdsprachliche Lyrik schult viele unterschiedliche Kompetenzen beim Spracherwerb, vom Hören und Sprechen über das Lesen und Schreiben von fremdsprachlichen Texten, vom Anfangsunterricht bis in die Oberstufe. Bei Schülerinnen und Schülern ist in jeder Alterstufe das Bedürfnis nach Individualität, Persönlichkeit und Sensibilität in hohem Maß vorhanden. Lyrik nimmt dieses Motiv auf. Entwicklungspsychologisch betrachtet fällt es in diesen Lebensjahren oft schwer, diese Bedürfnisse laut werden zu lassen oder auch nur, sie selbst zu erkennen. Hier kann der fremdsprachliche Filter die Scheu wegnehmen, z. B. Gefühle auszudrücken. Aber auch für den Fremdsprachenerwerb ist die Arbeit mit Gedichten sinnvoll. Sie fördert die Sensibilität für Wortschatz, Aussprache, Verstehen von Sprachbildern und Stilfiguren und vieles andere mehr. Wir wollen versuchen, einen Schüler gemäßen Umgang mit Poesie zu finden. Er wird - hoffentlich - auch die Teilnehmer der Veranstaltung zu einem bewussten und lebendigen Umgang mit poetischen Texten anregen. Dieser Kurs richtet sich hauptsächlich an Neueinsteiger, aber auch an Studierende, die schon im SS 2006 einen Kurs zur gleichen Thematik besucht haben und ihre erworbenen Kenntnisse noch vertiefen wollen. **Literatur:** Wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Leistungsnachweis: Referat und Unterrichtssequenz

Credits: k.A.

Hauptseminar

Titel: Linguistik in den Medien (Kompaktseminar)

Dozentin: Frau Annette Leßmöllmann

Zeit: Das Seminar findet voraussichtlich an folgenden Terminen statt: jeweils freitags am 3.11.06, 1.12.06, 8.12.06 (oder 15.12. wahlweise) und 19.01.07.

Raum 17.98

Belegbar:	im Studiengang:	als Kurs/für Modul:	Punkte:
	BA Linguistik	Projektseminar	für Modul
	BA Romanistik Französisch (modular)	Projektseminar	für Modul
	BA Romanistik Italienisch (modular)	Projektseminar	für Modul

Besondere Voraussetzung: Vorkenntnisse in oder hohes Interesse an journalistischem Arbeiten, Motivation und Zeit für Eigenarbeit.

Nur für BA-Studierende mit einem Schwerpunkt in Linguistik als Projektseminar (5 LP in überfachlicher berufsfeldorientierter Qualifikation), für alle anderen keine Scheine möglich.

Beschreibung: In der Veranstaltung soll zum einen untersucht werden, wie Linguistik in den Medien dargestellt wird. Ferner sollen einige Grundlagen für das Schreiben von Artikeln über linguistische Themen in den Medien erarbeitet werden. Dazu soll jede(r) Teilnehmende einen Artikel schreiben, der dann - wenn möglich – in einer Zeitung veröffentlicht werden soll.

Literatur: Wird rechtzeitig vor dem Seminar per E-Mail bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: keinen

Anmeldung: Teilnehmer max. 15 (Vorrang für BA-Leute, dann Warteliste)
Online-Anmeldung (freigeschaltet 26.9. 12h-10.10. 12h!)

GERMANISTIK

Bühler-Dietrich, Helle, N.N.

Praxiskompetenz Germanistik Teil I – III

Fit sein für die Arbeitswelt – das ist ein Wunschthema fast aller Germanistinnen und Germanisten. Die Seminarreihe „Praxiskompetenz Germanistik“ vermittelt Kernkompetenzen für den praktischen Einsatz im Beruf. Germanisten sind kompetent in Textsorten, Medialität, kultureller Verankerung von Texten und in Text- und Sprachwirkungen. Auf dieser Basis bauen die TeilnehmerInnen weitere praktische Kompetenzen auf – pragmatisch in der Vermittlung, praktisch im Nutzen.

Germanisten in der Praxis müssen Themen überzeugend und schlüssig argumentieren, mündlich und schriftlich wirksam präsentieren und einen sicheren Umgang mit Medien demonstrieren. Sprache, Stimme und Körper unterstützen Vortrag, Diskussion und Argumente. Das gilt unabhängig vom späteren Arbeitsplatz für wissenschaftliche Präsentationen genauso wie für wirtschaftliche oder schulische.

Mit dem WS 2006/07 beginnt dafür ein Pilotprojekt, in dessen Zentrum die Reflexion und Aneignung von Kernkompetenzen steht. Ziel ist es, durch die Übung eines Transfer orientierten Einsatzes und die praktische Erweiterung literaturwissenschaftlicher Kompetenzen Ihren Einstieg in die Arbeitswelt zu verbessern.

Der Kurs gliedert sich in seiner Einführungsphase in drei Teile:

1. Ein mehrtägiges Blockseminar, in dem die intensive Schulung in Kernkompetenzen wie Darstellungs- und Deutungs-, Analyse- und Vermittlungskompetenz mit Blick auf die literaturwissenschaftliche Basis der Teilnehmenden im Zentrum steht. Bei diesem Seminar werden Herr Helle und einer seiner Mitarbeiter dafür notwendige Fähigkeiten vermitteln und darüber hinaus ihr Wissen aus der Arbeitswelt einbringen.
2. Eine Aufbauschulung während des Semesters unter der Leitung von Frau Bühler-Dietrich, bei der Übungen entwickelt und erweitert werden, die berufsrelevante Kernkompetenzen und germanistische Grundlagen verknüpfen. Dieser Kurs dient besonders der Weiterbildung zukünftiger, eigenverantwortlicher TutorInnen. Arbeitsfelder sind z. B. die Analyse von literarischen und intermedialen Strukturen wie auch von interkulturellen Prozessen sowie die Umsetzung dieses Wissens in eigenes Handeln.
3. Zu Beginn des SS unterrichten die TutorInnen aus Teil 2 ein Blockseminar, das anhand der erarbeiteten Übungen die oben genannten Kernkompetenzen in Kleingruppen (ca. 10 Teilnehmer) reflektiert und trainiert. Geplant sind mehrere parallele Blockseminare. Die TutorInnen erhalten während des Kurses Supervision durch Frau Bühler-Dietrich.

Eine **Vorbesprechung**, bei der auch der genaue Termin des Blockseminars im Oktober bekannt gegeben wird, findet am **27. Juli um 13.15 in 17.22** statt.

Der Fortsetzungskurs findet während des Semesters Do. 15.45-17.15 statt. Er kann nur ausnahmsweise ohne das Einführungsseminar besucht werden.

Das Projekt richtet sich besonders an Studierende im BA- und Magisterstudiengang ab dem 3. Semester.

Leistungspunkte (voraussichtlich): Blockseminar: 2,5 LP; Fortsetzung im WS: 3 LP; Leitung eines Tutoriums im SS mit Bescheinigung und Honorar.

Thomas Helle ist Geschäftsführer der ILTIS GmbH und verantwortlich für alle Auslandsgeschäfte. Schwerpunkt seiner Tätigkeit sind Multiplikatorenmodelle in der wirtschaftlichen Weiterbildung

Kienzle/ Mende Unitext

Unitext arbeitet kontinuierlich seit dem Wintersemester 1997/98 in der Form eines sechsstündigen Kolloquiums.

Absicht von **Unitext** ist es, GeisteswissenschaftlerInnen vorzubereiten auf eine selbstständige Publikations- und Vermittlungspraxis in den Bereichen wissenschaftlicher, kultureller, künstlerischer und journalistischer Dienstleistung.

Das Textbüro übt verantwortliches, eigenständiges und kooperatives Arbeiten, die genaue Recherche und das stilsichere Formulieren von Gebrauchstexten.

Die Lehrenden akquirieren Aufträge von Redaktionen, Stiftungen, Verwaltungen, Landes- oder Bundeseinrichtungen. Die Studierenden bearbeiten diese Aufträge von der Vorbesprechung über die Recherche, vom Schreiben der Texte bis hin zur Endkorrektur. Das gesamte Honorar geht direkt an die Studierenden.

Die verschiedenen Projektgruppen innerhalb von **Unitext** werden von den Lehrenden ständig begleitet, sie sind für die Qualität der Texte und die Einhaltung der Termine mit verantwortlich.

Unitext hat auf diese Weise zahlreiche Publikationen erstellt. Eine Auswahl ist in der Vitrine gegenüber dem Raum M 17.22 ausgestellt. Im letzten Semester wurde unter professioneller Begleitung die Website www.zeichen-der-erinnerung.org erarbeitet. Weitere Projekte, biografische Publikationen und Dokumentationen sind in Arbeit, neue Aufträge ergeben sich ständig. Mit dem Amtsblatt der Stadt Stuttgart besteht eine enge Kooperation.

Teilnahmevoraussetzungen: Persönliche Anmeldung in einer der Sprechstunden, Bereitschaft zu verbindlicher, daher auch unregelmäßiger Teamarbeit – auch über die Veranstaltungszeit hinaus und in der vorlesungsfreien Zeit.

Zeit: Donnerstag 9.45-13.00 Uhr

LP 3

Zusätzlich 2 Wochenstunden als Blockveranstaltung

Ort: Raum 17.22

Niess

Kulturjournalismus in Funk und Fernsehen

Als Kulturjournalist in Hörfunk oder Fernsehen zu arbeiten, ist nach wie vor eine Traum-Berufsperspektive vieler Germanistikstudenten. Das Kolloquium will Einblicke in den Berufsalltag geben. Dazu gehört in allererster Linie die Beschäftigung mit dem journalistischen Handwerk: Das Schreiben einer Meldung, die Rezension eines Buches, der Bericht über eine Veranstaltung, das (mehr oder weniger) freie Gespräch über ein Kulturereignis sollen nicht nur besprochen, sondern vor allem auch praktisch erprobt werden. Daneben wird sich das Kolloquium mit bekannten Kultursendungen beschäftigen, Themenauswahl und Machart analysieren. Auch die Rahmenbedingungen, unter denen heute in öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten Sendungen entstehen, werden Gegenstand der Veranstaltung sein.

Zeit: Dienstag, 17.30-19.00

Ort: M 17.91

3 LP